**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 77 (1951)

**Heft:** 43

**Artikel:** Georg Christoph Lichtenberg über Literatur

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-490854

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Was mueß me ou i sine alte Tage no alls mitmache!

#### Adam und Eva

Es legte Adam sich im Paradiese schlafen; da ward aus ihm das Weib geschaffen. Du armer Vater Adam du! Dein erster Schlaf war deine letzte Ruh. M. Claudius, Wandsbecker Bote

### Aus den Notizen eines Kritikers

Dieses Buch ist eines, das man ungern wegwirft, denn es hat seine guten Seiten. HG

#### Kindermüli

«O Tante, verzell doch no echli vom herzige Samariter!» MR



# Georg Christoph Lichtenberg über Literaten

Der einzige Fehler, den die recht guten Schriften haben, ist der, daß sie gewöhnlich die Ursache von sehr vielen schlechten oder mittelmäßigen sind.

Ich habe öfters gesehen, daß sich Krähen auf Schweine setzen und achtgeben, wenn diese einen Wurm aufwühlen, dann heranfliegen, ihn holen, und sich darauf wieder an ihre alte Stelle setzen. Ein herrliches Sinnbild von dem Complicator, der aufwühlt, und dem schlauen Schriftsteller, der es ohne viel Mühe zu seinem Vorteil verwendet.

Die Vorschriften, wie man Verse machen soll, mögen wohl an sich gut sein und Kenntnisse verraten, aber mir kommen sie immer vor, wie das sonst vortreffliche «Sir Digby-Rezept», Krebse zu machen: Man nehme einige alte Krebse, stoße sie klein und gieße Wasser darüber.

# Mis Örgeli

Wenns Obe wird und rote Schiin Wie Gluet rings uf de Bärge lyt, Wenn wißi Schleier, schmal und fiin Em Hag no schtriche, de isch Zyt Dr Tag z vergässe und si Plog. De ziien i usem gschnitzte Trog Mis Orgeli.

I schpile Gsätzli, kunterbunt,
Mängs Liedli, wo vor vilne Joor
Mer gsunge hei, und lue, do chunnt
Di alti Zyt bim offne Tor
Mit lyse Schritt der Wäg dury,
Und alls, was hüt isch, schynt verby ...

Me het mer gseit: Du bisch es Chingl Wie chamen ou als gsetzte Ma E sones nütigs, schäbigs Ding, Es Orgeli in Eere hal Ha glachet und nid umeggää, Und dänkt: Dir chöit mers doch nit nää, Mis Orgeli.

#### Die Dummen

Die Dummen werden nicht gesät, sie wachsen von selbst. Sprichwörtlich

Wenn Torheit täte weh, o welch erbärmlich Schrei'n würd in der ganzen Welt in allen Häusern sein! Logau, Sinngedichte

Je weniger Verstand einer hat, um so weniger merkt er den Mangel. Schottisches Sprichwort

Wir bereiten eine Sondernummer vor:

## «Rund um die Kunst»

Wir bitten unsere Textmitarbeiter, uns passende Prosabeiträge einzusenden. Redaktionsschluß am 29. Oktober.

Redaktion des Nebelspalters.



«Hundert Franke weit der für da Hund? Das isch zvill, säge mer d Hälfti!»

»Tuet mer leid, i verchoufe nume der ganz Hund...!»